DER FROSCH IM GRÜNEN KLEID

Frösche gehören zu den Amphibien. Das heisst, sie leben im Wasser und auf dem Land. Ihre Körpertemperatur passen sie der Umgebungstemperatur an. Wenn es warm ist sind sie quicklebendig. Wird es kalt, werden sie langsam und träge. Erst in der Abenddämmerung und nachts hört man sie „quaken“.

Unser Laubfrosch (Hyla arborea) ist zwischen drei und fünf Zentimeter gross. Er ist auf der Oberseite grün und auf der unteren Seite weisslich gefärbt. Die Ober- und Unterseite wird durch eine seitliche schwarze Linie getrennt. Er lebt zwischen April und Juni im Wasser. Wenn die Fortpflanzungszeit gekommen ist, sucht er sich fischfreie, sonnige kleine Gewässer aus. Er klebt zwischen 50 und 100 Eier an Pflanzenhalme, welche sich im flachen Wasser befinden. Zwischen ein bis drei Wochen vergehen bis aus dem Ei eine winzige Larve schlüpft. Innert wenigen Tagen entwickelt sich die Larve zu einer Kaulquappe. Sie schwimmt frei im Wasser herum und hat auf der Seite am Kopf Kiemen, mit denen sie Sauerstoff aus dem Wasser aufnehmen kann.

Bereits nach etwa acht Wochen kann man die pummelige Gestalt eines kleinen Frosches erkennen. Wenn sich der Schwanz und die Kiemen zurückgebildet haben, die Beine ausgewachsen sind, schwimmt das kleine Fröschlein an die Wasseroberfläche und verschwindet im feuchten Gras oder Gebüsch.

Der Laubfrosch ernährt sich meistens von Fliegen, Käfern und Spinnen. Bewegungslos sitzt er da und wartet auf seine Beute. Kommt sie in die Nähe, lässt er seine lange Zunge vorschnellen. Dann schliesst er seine Augen und senkt sie in den Kopf. So helfen ihm die Augen, das Fressen in den Magen zu drücken.

Dieser kleine Kerl hat eine besondere Fähigkeit. Er klettert auf Büschen und Sträuchern herum. Sogar auf Bäumen ist er zu finden.

Um so hoch klettern zu können, haben Laubfrösche Haftballen. Tausende von mikroskopisch kleinen Saugnäpfen befinden sich an den Enden der Zehen. Beim Klettern presst er sie an die Unterlage. Durch eine kleine Rückwärtsbewegung wird eine Flüssigkeit ausgeschieden, welche die Haftfähigkeit zusätzlich unterstützt. Der Laubfrosch kann sich sogar auf spiegelglatten Materialien wie Glas festhalten, ohne abzurutschen.

Wie fast alle Tiere haben auch Laubfrösche ihre Feinde. Bei Ringelnattern, Kreuzottern, Reiher, Weissstörchen usw. gehören sie zum Speiseplan.

Doch der schlimmste Feind ist der Mensch. Durch die Zerstörung ihrer Lebensräume ist der Laubfrosch stark vom Aussterben bedroht.